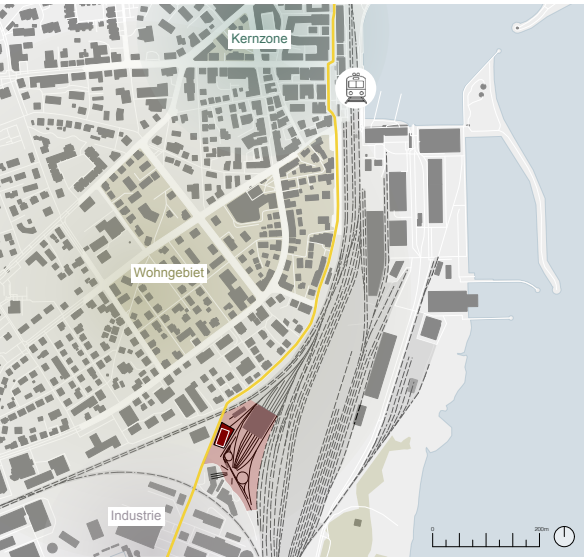
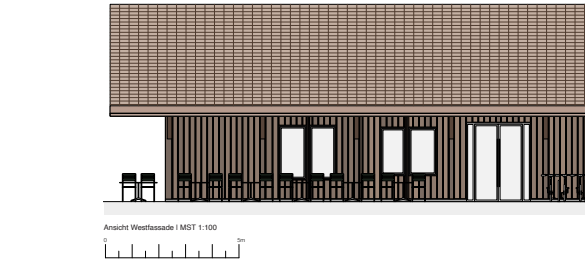


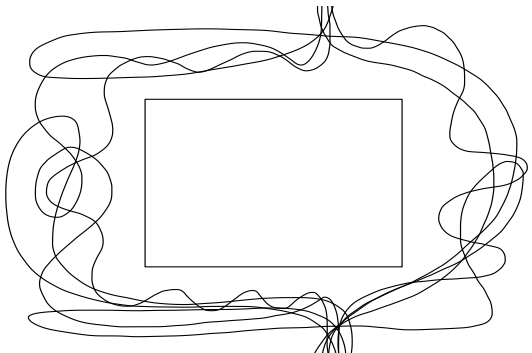
unterwegs & angekommen

am Gleis

Gastronomie im Güterschuppen



Internationaler Bodensee-Radweg
täglich 1'000 Velofahrer*innen



Konzeptskizze | unterwegs & angekommen – Bewegung & Ruhe – Zwischenhalt & Aufenthalt

KONTEXT

Der historische Güterschuppen aus Landquart erhält auf dem Areal des Locorama in Romanshorn eine neue Nutzung. Trotz des Standortwechsels bleibt die Verbindung zur Eisenbahn erhalten: In unmittelbarer Nähe zu den historischen Lokomotiven und Waggons der Erlebniswelt sowie den Gleisen der SBB knüpft das Gebäude an seine ursprüngliche Identität an.

Der neue Standort befindet sich in der Verzweigung mehrerer Gleise sowie zwischen zwei Bahnübergängen und ist vom Bahnhof Romanshorn in wenigen Gehminuten erreichbar. Während südlich das Industriegebiet anschliesst, beginnt nordwestlich das Wohngebiet. Direkt am Gebäude vorbei führt der Egnacherweg, der Teil des internationalen Bodensee-Radwegs ist. Dadurch treffen an diesem Ort unterschiedliche Nutzergruppen aufeinander: Eisenbahnenthusiasten oder Familien und Schulklassen, die ins Locorama wollen, die Bevölkerung von Romanshorn sowie Velofahrende und Spaziergänger. Insbesondere in den Sommermonaten ist mit einer hohen Frequenz an Laufkundschaft zu rechnen.

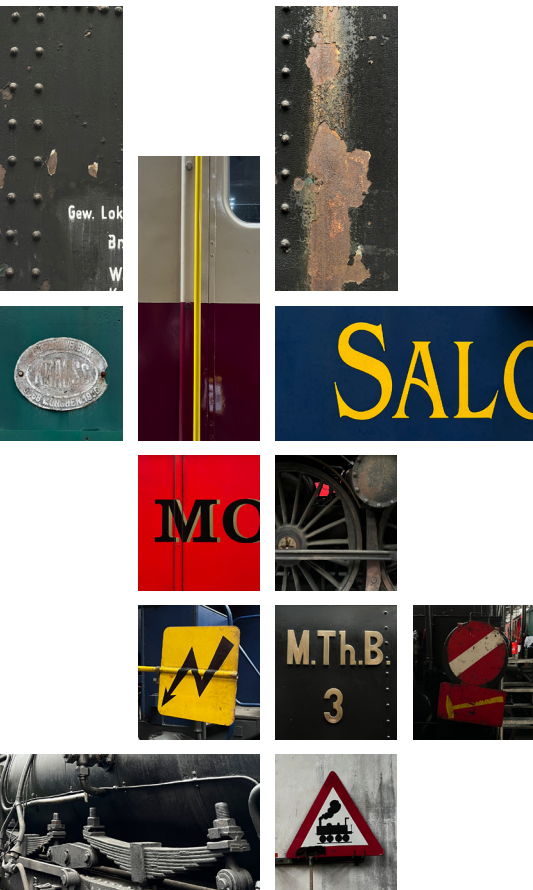
Gleichzeitig bietet die Lage in der Bodenseeregion ideale Voraussetzungen für eine regional geprägte Gastronomie. Produkte wie Fisch aus dem Bodensee, Obst, Gemüse oder Wein aus der Region bilden die Grundlage für ein saisonales und handwerklich geprägtes Angebot.

PROJEKTBECHRIEB

Der Entwurf versteht den historischen Güterschuppen als einen Ort, an dem aus dem Unterwegssein ein Ankommen werden kann. Das Konzept basiert auf der Gegenüberstellung zweier Qualitäten: Zwischenhalt und Aufenthalt. Während der Zwischenhalt als lebendige Maschzone mit kurzweiliger, spontaner Nutzung und unterschiedlichen Sitzmöglichkeiten sowie visuellen Bezügen verstanden wird, bietet der Aufenthalt mehr Ruhe, Komfort und lädt zu einer längeren Verweildauer ein.

Diese Unterscheidung zeigt sich sowohl in der Nutzung als auch in der Atmosphäre. Unterschiedliche Lichtstimmungen, Oberflächen, Farben und akustische Massnahmen erzeugen zwei eigenständige Raumerebnisse. Eine längere Nachhallzeit und reflektierende Oberflächen unterstützen die Dynamik des Zwischenhalts, während gedämpfte Akustik, warme Lichtstimmungen und der an die Gestaltung von Speisewaggons angelehnte Gastraum den Charakter des Aufenthalts prägen.

Holz und Metall sowie warme und kühle Farben verbinden die Inspiration aus der Eisenbahnwelt mit einer behaglichen Atmosphäre. Ergänzt durch eine flexible Ausstellungsfläche entsteht mit den Räumlichkeiten »Am Gleis« ein Ort, der Gastronomie, Kultur und Begegnung vereint.



Analyse | Impressionen Locorama

MENÜ

Der Wrap - vom schnellen Proviant zum inszenierten Tellergericht

Sommer - Mittag
schnell, unkompliziert (vorbereitet)
kalt oder leicht temperiert

Bodensee-Fisch Wrap
* geräucherter Felchen
* Gurke, Apfel, Dill
* Joghurt-Zitronen-Sauce

Vegetarischer Sommer-Wrap
* grilliertes Gemüse
* Hummus oder Frischkäse
* Rucola

Fleisch-Wrap
* Pouletbrust (vorgegart, kalt)
* Karotten, Salat
* Senf-Honig-Sauce

Beilagen
* kleiner Blattsalat
* eingelegtes Gemüse
* Chips / knusprige Elemente

Sommer - Abend / Winter
frisch zubereitet (dekonstruiert, interpretiert)
warm

Bodensee-Fisch Wrap
* Fisch kurz gebraten
* Wrap leicht angegrillt
* Sauce separat als Klecks
* angerichtet auf Teller

Gemüse Wrap
* Gemüse frisch gebraten
* Hummus-Bett
* Wrap halb offen

Fleisch-Wrap
* Poulet oder Rind warm
* Sauce reduziert / intensiver
* evtl. Jus oder kräftigere Sauce

Beilagen
* Salat
* eingelegtes Gemüse
* Chips / knusprige Elemente



Visualisierung | Zwischenhalt mit Ausstellungsfläche und Erschliessung

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich am Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS). Die folgenden Massnahmen sind in Anlehnung an Kriterien aus den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt entwickelt worden und übertragen deren Grundgedanken auf das vorliegende Projekt.

Wirtschaft

Flexibilität und Dauerhaftigkeit

In Anlehnung an SNBS 223 Nutzungsflexibilität und -Variabilität

Das Kriterium verfolgt das Ziel, langfristig anpassungsfähige und vielseitig nutzbare Räume zu schaffen.

Innerhalb des Gastraumes entstehen mit den Bereichen *Zwischenhalt* und *Aufenthalt* unterschiedliche Atmosphären und Nutzungsformen.

Anpassungen im kleinen Rahmen können durch eine Umnutzung der Ausstellungsfläche geschehen. Diese soll flexibel bespielbar sein und kann je nach Bedarf zum Beispiel für Steh-Apéros, kleineren Veranstaltungen oder Vernissagen lokaler Künstler*innen genutzt werden.

Auch im grösseren Rahmen ermöglicht die räumliche Organisation eine Umnutzung. Sämtliche technischen Einrichtungen sowie Küche und Anlieferung sind in einem klar definierten Bereich (Back of House) zusammengefasst.

Das Front of House erstreckt sich über die gesamte restliche Fläche, wobei die Raumaufteilung und Nutzung im momentanen Entwurf durch die Wagons des Bereichs *Aufenthalt* gegeben sind. Da diese jedoch frei und unabhängig von der Tragstruktur des Gebäudes stehen, könnten sie bei Bedarf rückgebaut (oder ihr Raumvolumen leicht umgenutzt) werden. Dadurch bleibt die ursprüngliche Hallenstruktur erhalten und eröffnet zukünftigen Nutzungen ein grosses, flexibel bespielbares Raumvolumen. Zusätzlich könnten die grossen Fensterflächen der Ostfassade mit relativ geringem baulichem Aufwand zu neuen Zugängen umfunktioniert werden.

Gesellschaft

Sommerlicher Wärmeschutz und Raumklima

In Anlehnung an SNBS 144 Sommerlicher Wärmeschutz

Zur Gewährleistung des thermischen Komforts wird der gesamte Gebäude-Perimeter gedämmt. Für die Dämmung kommt Holzwolle anstelle von Mineralwolle zum Einsatz. Holzwolle ist zwar teuer und verlangt in der Verarbeitung nach mehr Präzision, für den sommerlichen Wärmeschutz bietet das ökologische, gesundheitlich unbedenkliche Material jedoch Vorteile: Aufgrund ihrer höheren Rohdichte kann Holzwolle Wärme speichern und verzögert somit das Eindringen der Wärme ins Gebäude. Darüberhinaus kann das Material Feuchtigkeit sowohl aufnehmen als auch wieder abgeben und trägt so zu einem angenehmen Raumklima bei.

Umwelt

Energieversorgung im Betrieb

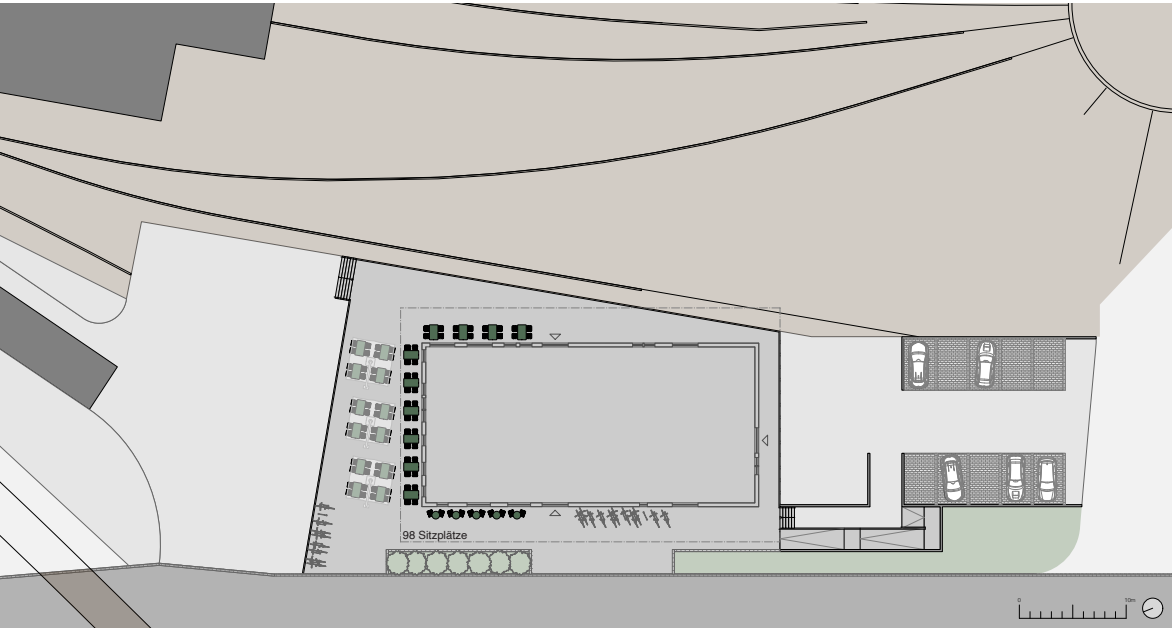
In Anlehnung an SNBS 332 Energiebedarf Betrieb bzw. 334 Energiemonitoring

Die Energieversorgung des Gebäudes wird weitgehend über erneuerbare Energie sichergestellt. Die Photovoltaikanlagen sind auf den beiden innenliegenden Dachflächen vorgesehen und sind somit mit dem denkmalpflegerischen Anspruch des Gebäudes vereinbar.

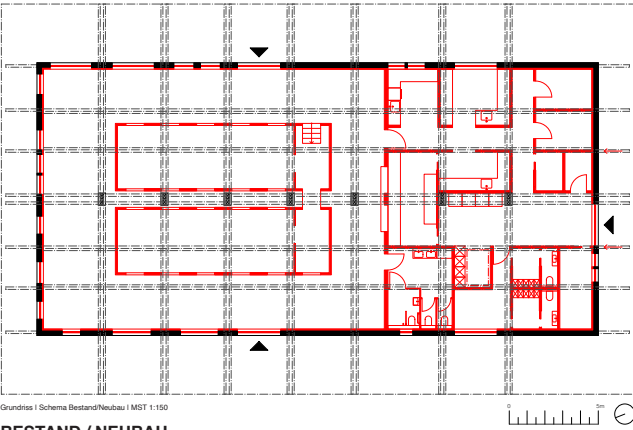
Es wird davon ausgegangen, dass die Heizung über eine Wärmepumpe erfolgt und das Warmwasser über einen Wärmepumpenboiler aufbereitet wird. Der geschätzte jährliche Bedarf orientiert sich an den Angaben einer mittelgrossen Gastronomie und beträgt zwischen 25'000 bis 50'000 kWh.

Eine mit Photovoltaikmodulen belegte Dachfläche von rund 150 m² erzeugt jährlich etwas mehr als 26'000 kWh Strom (wv.ch). Werden beide Dachflächen genutzt, liegt die Jahresproduktion folglich etwa im selben Rahmen wie der erwartete Jahresverbrauch des Gastronomiebetriebs.

Es gilt zu erwähnen, dass nur ein Drittel des Stroms zur gleichen Zeit wie der Verbrauch produziert wird. Für die Beurteilung wird die Jahresbilanz betrachtet, die einen weitgehend ausgeglichenen Energiehaushalt aufzeigt.



Situation Gebäude | MST 1:250



BESTAND / NEUBAU

Im Rahmen des Wiederaufbaus des Güterschupps wird die Gebäudehülle nach innen neu aufgebaut, um die thermischen Eigenschaften des Gebäudes zu verbessern. Durch den neuen Wandaufbau entsteht eine zusätzliche innenseitige Schicht. Die bestehende Tragstruktur bleibt dabei grundsätzlich erhalten.

Die äussere Erscheinung der Fassade orientiert sich am historischen Zustand. Die bestehende Holzbeplankung wird wiederverwendet und durch das hervorstehende Dach vor Witterung geschützt. Weitere Schutzmassnahmen beinhalten die Behandlung des Holzes mit einer Leinölfirnis. Diese schützt vor Feuchtigkeit, während die Holzmaserung sichtbar bleibt.

Die Dimensionen der bestehenden Fassadenöffnungen werden übernommen, die Fenster und Tore jedoch durch neue Bauteile ersetzt. Neu werden einfügigen Aluminiumfenster mit grösserem Glasanteil eingesetzt. Die sich gegenüberliegenden Toröffnungen der Ost- und Westfassade werden durch verglaste Doppeltürgelüren ergänzt. Die beiden übrigen Toröffnungen der Ostfassade werden mit vollflächig verglasten, verschraubten Fenstern geschlossen.

Der Grundriss wird in die Bereiche Front of House und Back of House gegliedert. Eine neue, sich über die gesamte Gebäudehöhe erstreckende Innenwand trennt diese zwei Bereiche voneinander. Im Front of House wird auf tragende Innenwände verzichtet. Die Wagons des Aufenthalts sind unabhängig von der bestehenden Tragstruktur ausgebildet. Das Back of House wird mit neuen Innenwänden gegliedert. Zwei Wandachsen dienen dabei zusammen mit der Ständerkonstruktion des Aussenwandaufbaus als Auflager für die Decke über dem Back of House (siehe rote Pfeile).

Da die bestehende Dachhaut erneuert werden muss, wird die Gelegenheit genutzt, das Bauteil angemessen zu dämmen. Um die Sparren im Innenraum sichtbar zu belassen, wird die Dämmschicht über ihnen angeordnet.



Impressionen Zustand Historische Beplankung und Tragstruktur

DACHAUFBAU

- Photovoltaikanlagen -
- Dachdeckung (Ziegel) 30mm
- Konterlattung 30mm
- Lattung (Hinterlüftung) 50mm
- Dämmplatte 50mm
- ausgedämmte Sparren 100mm
- Dampfsperre 24mm
- Verkleidung innen 116mm
- sichtbare Sparren

WANDAUFBAU

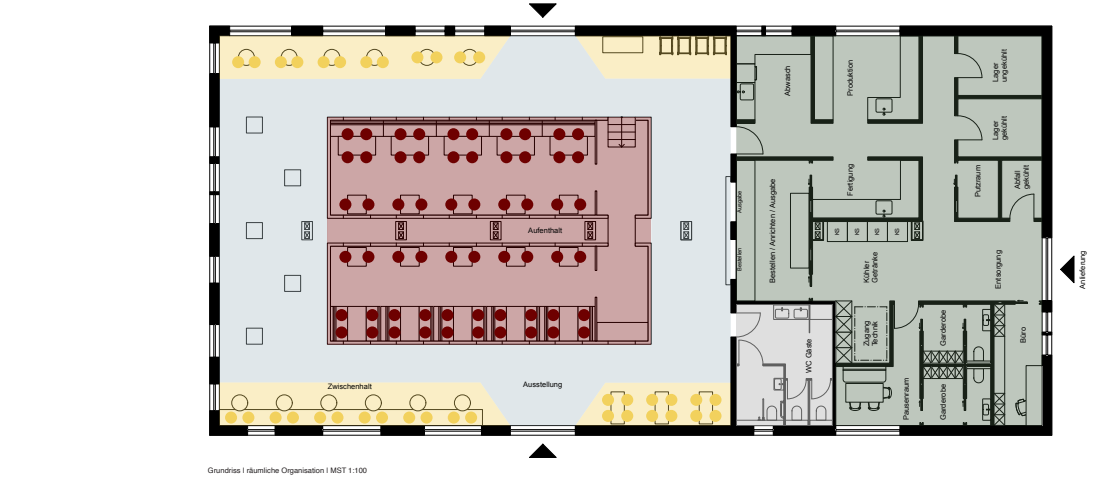
- historische Verkleidung 35mm
- Konterlattung 30mm
- Lattung (Hinterlüftung) 30mm
- Riegelbau ausgedämmt 180mm
- OSB/3 mit Dampfsperre 19mm
- Ständerkonstruktion 60mm
- Beplankung OSB 25mm
- Verputz innen 20mm

BODENAUFBAU 1

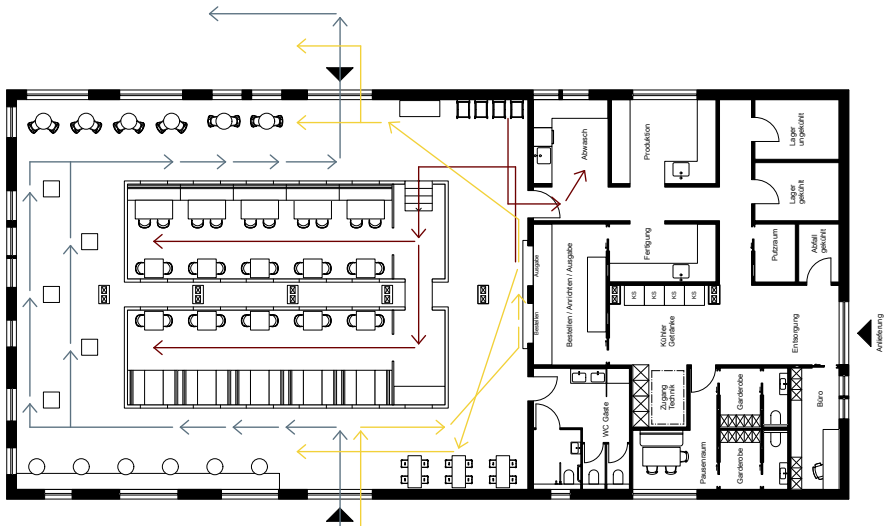
- rutschfeste Beschichtung 4mm
- Senso Gussboden 3mm
- Estrich 45mm
- Estrich mit Bodenheizung 75mm
- PE-Folie -
- Wärmedämmung 100mm
- Trittschall 20mm
- Feuchtigkeitssperre -
- Betonfundament 300mm
- Betonstützen und Schüttung -

BODENAUFBAU 2

- Klinker 52mm
- Estrich mit Bodenheizung 75mm
- PE-Folie -
- Wärmedämmung 100mm
- Trittschall 20mm
- Feuchtigkeitssperre -
- Betonfundament 300mm
- Betonstützen und Schüttung -



Grundriss | räumliche Organisation | MST 1:100



Grundriss | Abfolge | MST 1:100

- Besucher*innen Locorama | Ausstellung als Auftakt
- Gäste Zwischenhalt
- Bedienung / Abräumen Aufenthalt

Back of House 151.7 m²

Büro	8.1 m²
Pausenraum	9.3 m²
2x Garderobe je	5.6 m²
Bestellen / Ausgabe	14.4 m²
Kühler Getränke	11.1 m²
Produktion	12.4 m²
Fertigung	8.7 m²
Abwasch	9.8 m²
Lager gekühlt	7.0 m²
Lager ungekühlt	7.0 m²
Abfall gekühlt	3.3 m²
Putzraum	3.3 m²
Entsorgung / Anlieferung	10.2 m²
Zugang Technik	4.7 m²
Verkehrsflächen / Sonstiges	37.8 m²
Technik (OG)	80.2 m²

Front of House 298.3 m²

Gastraum Aufenthalt	103.2 m²
60 Sitzplätze	
Gastraum Zwischenhalt	50 m²
38 Sitzplätze	
Ausstellung	127.8 m²
WC Gäste	17.3 m²

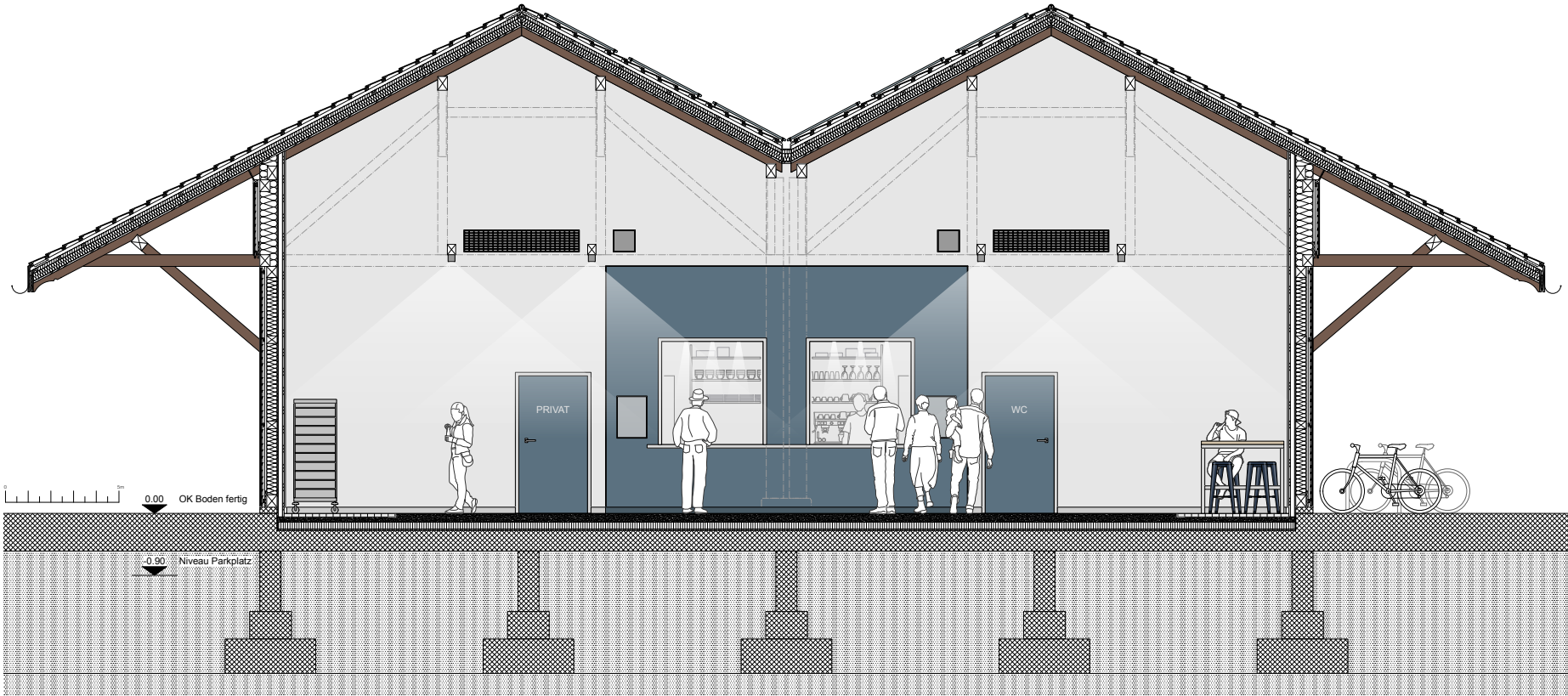
RÄUMLICHE UND BETRIEBLICHE ORGANISATION

Der Güterschuppen ist in zwei klar definierte Bereiche unterteilt. Während sämtliche Technik-, Lager- und Küchenflächen sowie die Toilettenanlagen für die Gäste im Back of House angeordnet sind, bleibt der übrige Teil des Gebäudes als zusammenhängende Halle erhalten. Diese umfasst die beiden Gastraumbereiche *Zwischenhalt* und *Aufenthalt* sowie eine flexibel nutzbare Ausstellungsfläche.

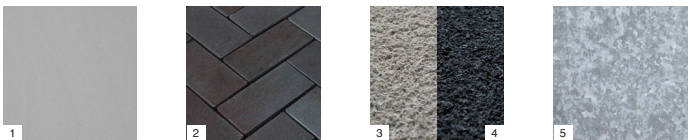
Die Ausstellungsfläche übernimmt gleichzeitig die Funktion der Erschliessung um die zwei freistehenden Wagons herum. In die Konstruktion der Wagons eingepasste Plakaträumer ermöglichen wechselnde Inhalte und tragen dazu bei, dass die Wagons nicht als Fremdkörper in der Halle stehen, sondern sich als Teil des Geschehens in den *Zwischenhalt* integrieren. Im gezeigten Szenario bildet die Ausstellung den Auftakt zum Locorama: Das erste Plakat der Reihe «Eine kleine Zeitreise durch die Geschichte der Schweizer Bahnen» empfängt die Besucher*innen direkt beim Haupteingang. Es lädt sie dazu ein, im Uhrzeigersinn um die Wagons herumzugehen und erste Einblicke in die Welt der Eisenbahn zu erhalten, bevor sie dann nach draussen und über die Terrasse bis hin zur eigentlichen Erlebniswelt geführt werden. Die Ausstellung fördert somit die Bewegung durch den Raum und stärkt den Charakter des *Zwischenhalts* als lebendigen Bereich.

Die Organisation des Gastronomiebetriebs reagiert auf unterschiedliche Nutzungsformen. Für den Mittags- und Nachmittagsbetrieb werden die kalt servierten Wraps bereits am Morgen vorbereitet. Bestellt wird an der Theke, wo die Gäste ihre Speisen und Getränke direkt mitnehmen können, um sich dann auf einen Platz im *Zwischenhalt*, *Aufenthalt* oder draussen auf der Terrasse zu setzen. Das benutzte Geschirr wird in bereitstehenden Geschirrwagen gesammelt und anschliessend durch das Servicepersonal direkt in den Abwasch gebracht.

Am Abend verschiebt sich der Schwerpunkt des Betriebs auf den Bereich des Aufenthalts. Die Gäste werden empfangen und zu ihrem Tisch begleitet. Bestellung und Service erfolgen direkt am Tisch, wodurch sich die Aufenthaltsdauer verlängert und eine ruhigere Atmosphäre entsteht. Die Ausgabe- und Bestelltheke des Tagesbetriebs dient nun als Übergabepunkt zwischen Küche und Service.



Querschnitt B-B | MST 1:33

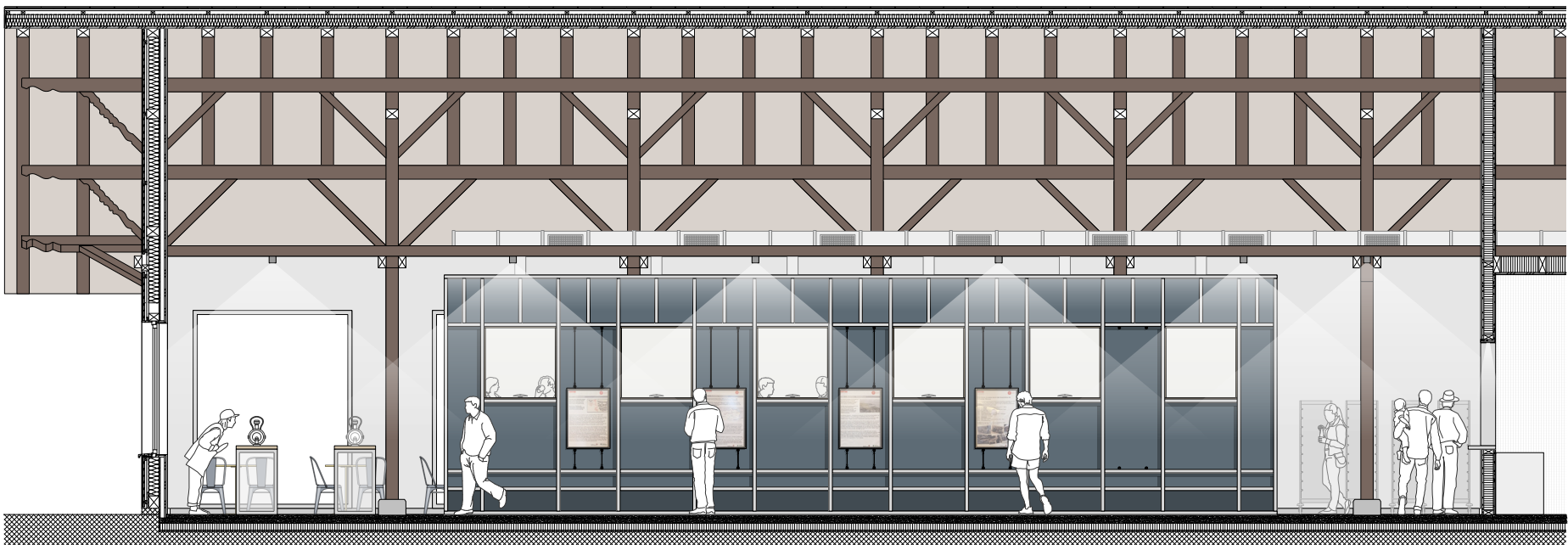


Visualisierung | Aufenthalt

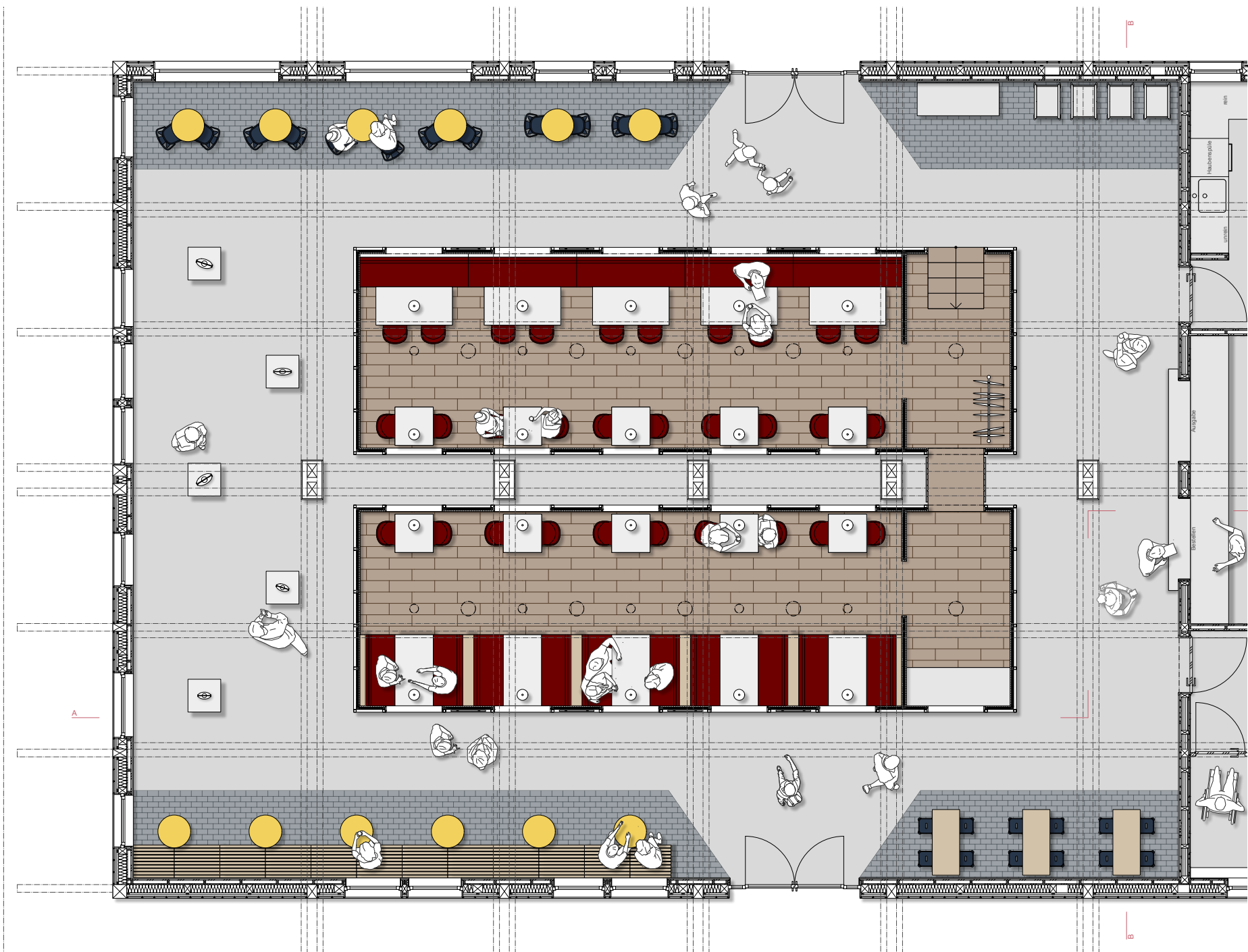
- a Schaffner | Sántis Lättli-Stuhl ohne Armlehne | 66 Tannengrün; feuerverzinkt
b Schaffner | Sántis Metall-Tisch 140x80 klappbar | 66 Tannengrün; feuerverzinkt
c Schaffner | Sántis Metall-Tisch Ø 72 klappbar | 66 Tannengrün; feuerverzinkt
d emu | Trevi ombrellone 3x3

- A Tolix | H75 | Blue Black
B Tolix | ChairA | Blue Black
C RODA | Button 002 Table | pulverbeschichtet in NCS S 0575-G90Y
D Horgenglarus | iq light t-2001 | Buche Nuss
E Wewood | Startor Chair | bezogen mit Velos Noe von Creation Baumann

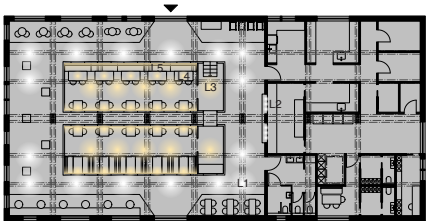
- 1 Senso | Bcrete | Concrete
Gussboden auf Basis von Rizinusöl mit Zugabe von recycelten Fischernetzen für die Struktur.
Mit rutschfester, HACCP-zertifizierter Beschichtung aus Glasperlen.
2 Klinker-Zentrale Schweiz AG | PK380 | anthrazitbraun nuanciert
3 kustik. | AcoSpray DC3 | cool grey
Schallabsorbierender Spritzputz aus recycelten Zellulosefasern
4 kustik. | AcoSpray DC3 | denim blue
Schallabsorbierender Spritzputz aus recycelten Zellulosefasern
5 Stahl feuerverzinkt
6 Aluminium pulverbeschichtet
IGP DURA one56 in NCS S 0575-G90Y, glänzend
Niedrigtemperatur-Pulverlack-System
7 Aluminium pulverbeschichtet
IGP DURA one56 in NCS S 4010-R90B, glänzend
Niedrigtemperatur-Pulverlack-System
8 Eiche massiv | gehobelt geölt
9 Parkett | Nussbaum amerikanisch massiv | geölt
10 Creation Baumann | Velos Noe Bezugsstoff | Farbe 0101
Bezugsstoff mit hoher Scheuerfestigkeit; Martindale 100'000
11 Creation Baumann | Velos Noe Bezugsstoff | Farbe 0102
Bezugsstoff mit hoher Scheuerfestigkeit; Martindale 100'000
12 Impact Acoustic | Archisonic Felt 24mm | Garnet 724
Akustikpaneel aus recyceltem PET
13 KEIM | Tisenza | Exklusiv 9215
Sol-Silikatfarbe



Längsschnitt A-A | MST 1:33



Grundriss | MST 1:33



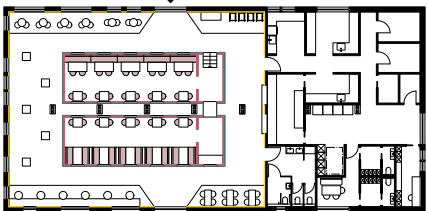
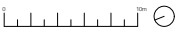
Grundriss | Schema künstliche Beleuchtung | MST 1:200

KÜNSTLICHE BELEUCHTUNG

Die künstliche Beleuchtung unterstützt die Wirkung der unterschiedlichen Atmosphären in den zwei Gasträum-Bereichen. Während die Lichtstimmung im *Zwischenhalt* durch eine neutral bis kühle Grundbeleuchtung auf einer Ebene charakterisiert wird, entsteht im *Aufenthalt* mithilfe von drei unabhängigen Beleuchtungssystemen eine warm-wohlig-ige Atmosphäre.

NATÜRLICHE BELEUCHTUNG

Mit Gedanken an den sommerlichen Wärmeschutz (siehe Nachhaltigkeitsstrategie) wurde bei der Planung des natürlichen Lichts bewusst auf zusätzliche Dachfenster verzichtet. Stattdessen werden die bestehenden Fassaden-Öffnungen weiterentwickelt: Die Fenster werden ausgetauscht und erhalten einen höheren Glasanteil. Die Öffnungen der ehemaligen Tore werden innerhalb ihrer ursprünglichen Dimensionen vollständig verbleist beziehungsweise durch verglaste Flügelüren ergänzt. Dies soll den (indirekten) Einfall von Tageslicht im Rahmen der historischen Dimensionen erhöhen.



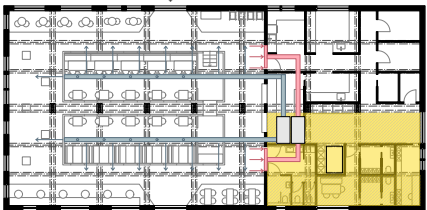
Grundriss | Schema Akustik | MST 1:200

AKUSTIK

Die akustischen Massnahmen werden zum Bestandteil des Raumkonzepts. Sie unterstützt die unterschiedlichen Qualitäten der beiden Gasträumbereiche und macht zudem die Idee von „unterwegs & angekommen“ auf akustischer Ebene erlebbar.

Der Bereich des *Aufenthalts* innerhalb der Waggonen ist von einer ruhigeren Stimmung geprägt. Alle Wandflächen werden mit Akustikpaneelen verkleidet. Dahinter befindet sich eine zusätzliche Isolationsschicht, die die Schallabsorption verbessert. Die Öffnungen des Waggonen werden bewusst nicht geschlossen, damit ein Bezug zum ausserhalb liegenden *Zwischenhalt* entsteht.

Der *Zwischenhalt* soll auch mithilfe der akustischen Massnahmen als lebendiger Ort wahrnehmbar sein. Die Waggonen sind von aussen mit Aluminium verkleidet und wirken somit schallreflektierend. Um trotzdem eine angenehme Raumakustik zu gewährleisten und potenzielles Flatterecho zu vermeiden, werden die Aussenwände des Güterschuppens vollflächig mit einem schallabsorbierenden Spritzputz ausgearbeitet. Im oberen Bereich des Raumes wird der Schall durch die Dachkonstruktion leicht gestreut. Aufgrund des grossen Raumvolumens und der gewünschten lebendigen Atmosphäre sind im Dachbereich keine weiteren schallabsorbierenden Massnahmen erforderlich.



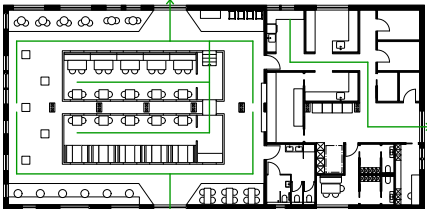
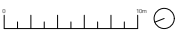
Grundriss | Schema Klima und Technik | MST 1:200

KLIMA UND TECHNIK

Die Decke über dem Back of House dient als Boden des darüberliegenden Technikraums. Da aufrechtes Stehen aufgrund der Dachstrahlen nicht über die gesamte Raumbreite möglich ist, wird die Erschliessung mittig angeordnet, während sich die haustechnischen Anlagen auf den Seiten befinden. Jegliche höheren Anlagen könnten auch an beiden Enden der Erschliessung platziert werden.

Die Zuluft wird über zwei vertikale Lüftungsschächte in den Gastraum geführt und auf beide Seiten in den *Zwischenhalt* verteilt. Zur Sicherstellung eines angenehmen Raumklimas in den beiden Waggonen wird die Zuluft zusätzlich über mehrere Leitungen von oben hineingeführt. Die Lüftungsgitter an der Decke des Waggonen sind rund und aus Messing gefertigt.

Die Luftabsaugung der Abluft erfolgt über zwei Lüftungsgitter in der Innenwand zum Back of House. Von dort wird die verbrauchte Luft über die vertikalen Kanäle in die Lüftungszentrale geführt und aus dem Gebäude abgeführt.



BRANDSCHUTZ

Im Front of House gibt es zwei grosse Ausgänge, die im Notfall schnell erreichbar sind. Vom Back of House aus kann über den grossen Zugang der Anlieferung geflüchtet werden. Alle der eingezeichneten Fluchtweglängen sind unter 35m und liegen somit im Rahmen der Vorgaben.

Die gewählten Materialien sind entweder nicht brennbar oder nur leicht entflammbar und fördern keine Rauchbildung.

ZWISCHENHALT

L1: Aufbaurichtstrahler an Koppelpfette

Lichtstrom: 3000 lm
Leistung: 30 W
Farbtemperatur: 4000 K
Farbwiedergabe: > Ra 90
Dimmbarkeit: dali

L2: Einbauspots

Lichtstrom: 2000 lm
Leistung: 20 W
Farbtemperatur: 4000 K
Farbwiedergabe: > Ra 90
Dimmbarkeit: dali

AUFENTHALT

L3: Deckenleuchte Louis Poulsen | AJ Munkegaard 265mm

Lichtstrom: 2000 lm
Leistung: 20 W
Farbtemperatur: 3000 K
Farbwiedergabe: > Ra 90
Dimmbarkeit: dali

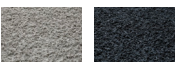
L4: Tischleuchte Marsel | Ginger 20M

Lichtstrom: 300 lm
Leistung: 3 W
Farbtemperatur: 2700 K
Farbwiedergabe: > Ra 90
Dimmbarkeit: dali

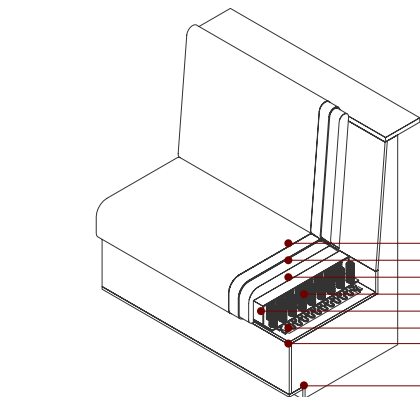
L5: Beleuchtung der Hohlkehle | LED streifen

Lichtstrom: 1500 lm (pro 1m LED Band)
Leistung: 15 W
Farbtemperatur: 3000 K
Farbwiedergabe: > Ra 90
Dimmbarkeit: dali

- Aluminiumblech | schallreflektierend
- kustik | Acospray DC3 | 20mm | $\alpha_w = 0.60$
- Impact Acoustic | Archisonic Felt | 24mm mit 40mm Isolation | $\alpha_w = 0.80$
- Creation Baumann | Velos Noe Bezugstoff | $\alpha_w = 0.85$



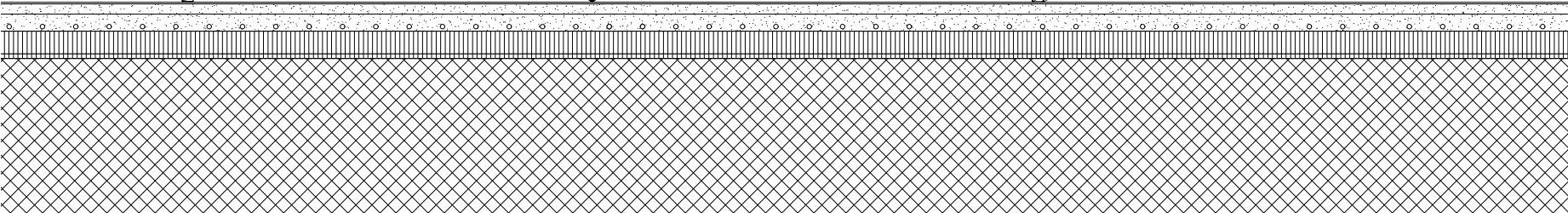
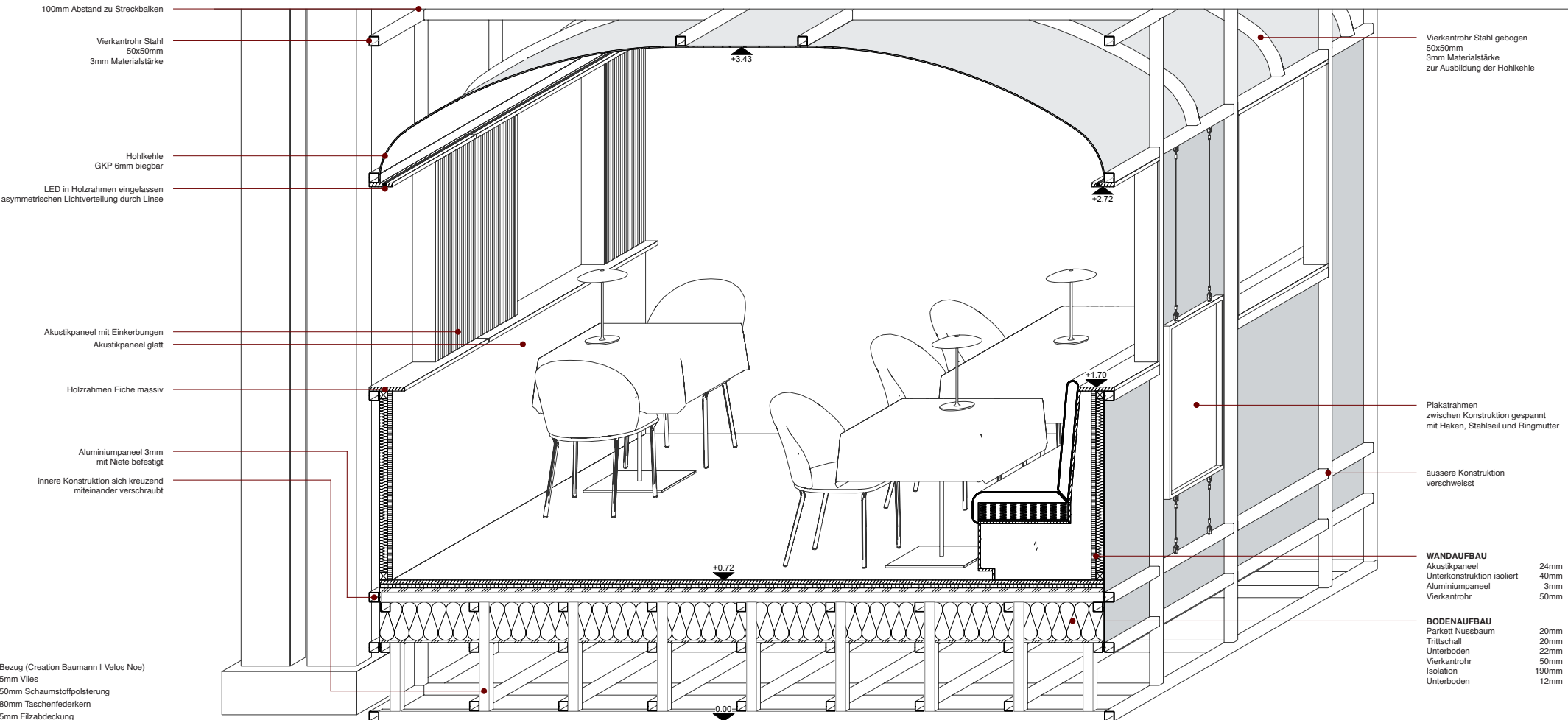
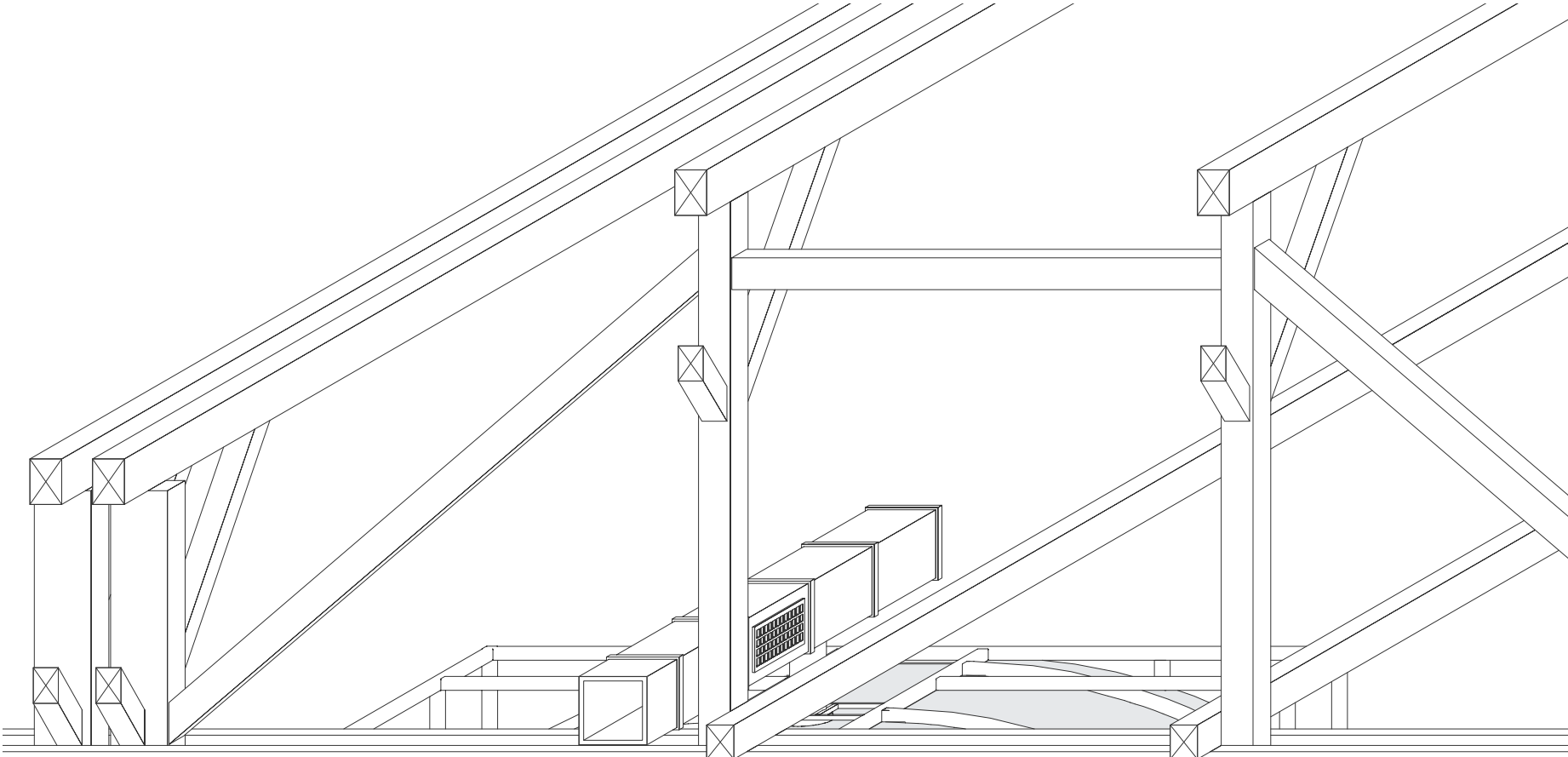
- Zuluft
- Abluft
- Technikraum über BoH



Detaillschnitt perspektivisch | Einbaubank | MST 1:10

EINBAUBANK

Die Konstruktion der Einbaubank basiert auf einem einfachen Standardaufbau. Bei ihrer Entwicklung standen ausserdem Komfort und Langlebigkeit im Vordergrund. Die Unterkonstruktion aus Massivholz sorgt für eine robuste Basis. Für die Polsterung wird ein Aufbau mit Taschenfedern eingesetzt. Dieser ist punktelastisch, passt sich ergonomisch der Körperform an und ist weniger anfällig für dauerhafte Verformungen als eine reine Schaumstoffpolsterung. Dadurch bleibt der Sitzkomfort auch bei intensiver Nutzung längerfristig erhalten.



Detaillschnitt perspektivisch | Aufbau Waggon | MST 1:10

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel unterwegs & angekommen – am Gleis

Untertitel Gastronomie im Güterschuppen

Diplomandin/Diplomand Anlauf, Stefanie

Bachelor-Studiengang Bachelor Innenarchitektur

Semester FS26

Dozentin/Dozent Hürlimann, Magdalena

Expertin/Experte Baenziger, Rémy

Ort, Datum Horw, 12.06.2026

© **Stefanie Anlauf, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.